



Ohne Wasser kein Leben. Ein Mädchen befüllt Wasserkanister für ihre Familie.



Das Leid ist unvorstellbar

Im Bürgerkrieg wurden im Jemen bislang mehr als 3,6 Millionen Menschen aus ihren Heimatorten vertrieben. Sie leben oft unter menschenunwürdigen Bedingungen in notdürftigen Camps. Von den 30 Millionen Einwohnern sind 24 Millionen auf humanitäre Hilfe angewiesen.

Die Infrastruktur des Landes, das ohnehin zu den ärmsten der Welt zählt, ist völlig zusammengebrochen. Besonders betroffen sind die Sanitär- und Wassersysteme. 17,8 Millionen Menschen brauchen Hilfe, um ihren Wasserbedarf zu decken.

Die Lebensgrundlagen der Bevölkerung, vor allem Viehzucht und Fischfang, wurden zerstört. Durch mangelndes Einkommen können Millionen Menschen ihren Nahrungsmittelbedarf nicht mehr decken. Zwei Drittel der Bevölkerung können nur unzureichend mit Nahrungsmitteln versorgt werden, mehr als sieben Millionen Menschen sind abhängig von Ernährungshilfen. Stark gefährdet ist das Leben von zwei Millionen Kinder unter fünf Jahren: Sie sind mangelernährt. Durch den Hunger werden sie besonders anfällig für Krankheiten.

Das Leben der Menschen ist auch durch die tödliche Infektionskrankheit Cholera bedroht. Seit dem Jahr 2015 haben bereits mehr als 3.500 Menschen ihr Leben an die gefährliche Durchfallerkrankung verloren, 460.000 Verdachtsfälle wurden allein in 2019 gemeldet.

Die Diakonie Katastrophenhilfe hat im Juli 2019 von der Regierung in Aden eine offizielle Registrierung als Hilfsorganisation im Jemen erhalten. Dadurch können Projekte jetzt einfacher umgesetzt und ausgebaut werden. Auch im Jemen arbeitet das evangelische Hilfswerk mit lokalen Partnerorganisationen zusammen.



20 Mio. Menschen
leiden an Hunger

18 Mio. Menschen
ohne sauberes Trinkwasser
oder Sanitär-Anlagen

2 Mio. Kinder
sind mangelernährt

So helfen wir

Die Diakonie Katastrophenhilfe verbessert in Haddjah im Westen des Landes zusammen mit ihrer Partnerorganisation ADO (Abs Development for Woman and Child Organisation) den Zugang zu Trinkwasser und die Hygienesituation der notleidenden Bevölkerung. Durch die Reparatur von fünf Wassernetzwerken erhalten 80.000 Vertriebene und ursprüngliche Einwohner Zugang zu sicherem Wasser. Zudem wird eine Wasseraufbereitungsanlage gebaut, die weitere 5.000 Menschen mit ausreichend Wasser versorgt. Um die hygienische Situation zu verbessern erhalten 1.000 Familien (gleich 7.000 Menschen) Hygiene-Pakete, außerdem werden 1.000 Latrinen errichtet. Ergänzend finden außerdem Aufklärungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen zu Hygienthemen statt.

Auch im Gouvernement Shabwa werden Maßnahmen zur Verbesserung der Hygienesituation durchgeführt. Gemeinsam mit der Partnerorganisation YFCA (Yemen Family Care Association) werden öffentliche Trinkwassertanks gewartet und instandgesetzt. Zudem wird durch Tanklastwagen und Wasseraufbereitungstabletten die Versorgung mit sauberem Trinkwasser deutlich verbessert. Von diesen Aktivitäten profitieren rund 35.000 Menschen.

Angesichts des Ausmaßes von Hunger und Mangelernährung im Jemen bildet die Ernährungshilfe den zweiten Schwerpunkt der Diakonie Katastrophenhilfe. Zusammen mit der Partnerorganisation YLDF (Youth Leadership Development Foundation) werden 300 von Hunger und Mangelernährung betroffene Familien im Regierungsbezirk Sana'a unterstützt. 3.000 Menschen erhalten für vier Monate Nahrungsmittelhilfen. Damit die Menschen ein eigenes Einkommen erzielen können, erhalten außerdem 300 Personen aus diesen Familien eine Schulung zur Gründung eines Kleinunternehmens. Davon profitieren insgesamt 2.100 Menschen. Angesichts der dramatischen Notlage soll das Hilfsprogramm weiter ausgebaut werden.



„Die Menschen im Jemen können nach mehr als vier Jahren Krieg ihre Lage nicht allein bewältigen.“

Michael Frischmuth, Asien-Verantwortlicher der Diakonie Katastrophenhilfe



Im Camp Al-Malakhawird werden Latrinen zur sanitären Versorgung errichtet.

120.000 Menschen
erhalten Zugang zu
sauberem Trinkwasser

3.000 Menschen
bekommen Nahrungsmittel

7.000 Menschen
erhalten Hygiene-Artikel

Ihre Spende hilft:

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank

oder online unter

www.diakonie-katastrophenhilfe.de

So helfen Sie ++ Kostenbeispiele Ihrer Hilfe

+ 27 Euro für Hygiene-Artikel

reichen für die Versorgung einer siebenköpfigen Familie.

+ 76 Euro für Nahrungsmittel

helfen zur Versorgung einer Familie mit Brot für drei Monate.